

WAHRNEHMUNGSWELTEN

THEMA

Migrantisch situiertes Wissen im Kontext NSU und institutioneller Rassismus am Beispiel von Ermittlungsbehörden

ZIELE

- Wahrnehmungsmuster von Behörden analysieren
- Perspektiven auf Gesellschaft aus unterschiedlicher sozialer Situation heraus diskutieren

DARSTELLUNG DER METHODE

Zu Beginn der Einheit erfolgt eine Einleitung durch die Teamenden in den Themenkomplex Rassismus und Nicht-Anerkennung von Rassismuserfahrungen. Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass es zwar Definitionsversuche zu Rassismus gibt, die auch in Institutionen, beispielsweise den Ermittlungsbehörden, verwendet werden könnten, dass jedoch das Benennen von Rassismus durch Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen oftmals als *subjektiver Eindruck* beschrieben und diese Erfahrungen immer wieder angezweifelt werden. Daher sollen nun anhand dieser Methodenarbeit konkrete Aussagen von Teilen der *Dominanzgesellschaft* (hier am Beispiel polizeilicher Ermittler_innen) über *Marginalisierte* (wie die im Liedtext beschriebene Perspektive) im Mittelpunkt stehen und umgekehrt. Für erwachsene Gruppen können hierzu am Anfang die Begriffe Dominanzgesellschaft und Marginalisierte eingeführt werden. Weiterführendes dazu findet sich bei den Materialangaben.

- Die Seminargruppe wird in zwei Kleingruppen eingeteilt, welche die Gruppentexte ausgeteilt bekommen. Die Gruppen kennen den Inhalt des jeweils anderen Textes nicht.
- Zusammen mit den Texten werden mehrere dicke Stifte und Transparentpapier oder Metaplanbögen verteilt.
- Gruppe 1 bekommt das Verhörprotokoll von Herrn S. aus dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestags. Sie hat die Aufgabe, den Text zunächst zu lesen und anschließend die untenstehenden Fragen zu beantworten.
- Gruppe 2 hört via Kopfhörer zunächst den Track „Immigranten“ von Nate 57 und versucht, Antworten auf die untenstehenden Fragen zu notieren. Zum Anhören hat die teamende Person entweder ein Abspielgerät dabei oder sie überlässt es den Teilnehmenden, auf Spotify den Tracklink zu öffnen. Sollte keine Abspieloption vorhanden sein, wird direkt am Text gearbeitet. Nachdem Gruppe 2 erste Stichpunkte notiert hat, verteilt die teamende Person den Liedtext und die Gruppe kann die Beantwortung der Fragen fortführen.

Folgende vier Fragen sollen in möglichst genauen und ausführlichen eigenen Worten und mit Zitaten aus den Texten schriftlich beantwortet werden. Hierbei werden die Fragen bestimmten Ecken des Transparent-/Metaplanpapiers zugeordnet:

Linke obere Ecke – Wer spricht zu wem?

Rechte obere Ecke – Was wird berichtet?

Linke untere Ecke – Welche Hintergründe/Erklärungen werden für das Beschriebene geliefert?

Rechte untere Ecke – Wie empfindet ihr den Text? Schreibt dazu Stichworte zu eurem Eindruck/euren Empfindungen und Meinungen beim Lesen und Bearbeiten der Texte auf.

ZIELGRUPPE

Die Methode richtet sich an Teilnehmende ab 16 Jahren, die mehr über die Hintergründe der nicht erfolgten Aufklärung der NSU-Morde erfahren möchten. In dieser Methode wird mit Texten gearbeitet.



TN-ZAHL
mind. 6 TN



ZEIT
ca. 90 min



MATERIAL

Textmaterialien

- Gruppe 1: Protokoll Parlamentarischer Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages. Verhör des Polizeibeamten Herrn S.
- Gruppe 2: Lyrics und Song „Immigranten“ von Nate 57

Arbeitsmaterial

Stifte, Transparentpapier oder Metaplanpapier, Klebeband



OPTIONALE MATERIALIEN ZUR VERTIEFUNG FÜR TEAMENDE

- Rommelspacher, Birgit (1998): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. 2. Aufl. Berlin, Orlanda.
- Çetin, Zülfukar und Savaş Taş (Hg.) (2015): Gespräche über Rassismus. Perspektiven & Widerstände. Unter Mitarbeit von Iman Attia, Castro Varela, Maria do Mar, Maisha Eggers, Mutlu Ergün-Hamaz, Elsa Fernandez, Noa Ha et al. 1. Aufl. Berlin, Yilmaz-Günay, Koray.
- Kalpaka, Annita und Nora Rähzel (1994): Die Schwierigkeit, nicht rassistisch zu sein. 1. Aufl. Köln, Dreisam (Dreisam Politik aktuell).



- Je nach Gruppengröße und Lesegeschwindigkeit sollten ca. 45 min eingeplant werden.
- Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen. Gruppe 1 beginnt mit ihrer Schilderung und geht die vier Fragen durch. Gruppe 2 ist aufgerufen, auf Basis ihres eigenen Textes Rückfragen zu stellen. Der Text wird zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht benannt.
- Ist Transparentpapier vorhanden, klebt im Anschluss Gruppe 2 ihr Plakat darüber und beginnt mit ihrer Präsentation.
- Ist kein Transparentpapier vorhanden, werden die beiden Papiere auf die rechte und linke Seite einer Raumecke geklebt.
- Die teamende Person fragt, was die Gruppen von den sehr unterschiedlichen Schilderungen halten und welche Zusammenhänge bestehen könnten.
- Gemeinsam wird über die unterschiedlichen Deutungsfolien gesellschaftlicher Realitäten gesprochen, insbesondere in Bezug auf Kriminalität und eine Opfer- und Täter_innenstruktur in rassistischen Verhältnissen.
- Abschließend wird die Frage gestellt, ob und warum dies als Rassismus bezeichnet werden kann.

KONZEPTIONELLE ÜBERLEGUNGEN ZUR METHODE (CHANCEN UND RISIKEN) ...

Die Methode ist arbeitsintensiv und bedarf einer vorherigen Einführung in das Thema NSU und rassistische Morde. Sie ist als Aufbaumethodik zur Schärfung der Analysekompetenz für unmarkierten Rassismus in staatlichem Handeln gedacht. Die Materialien stellen Originalaussagen dar und reproduzieren damit auch rassistisches Wissen, so dass ein sensibler positionierter Umgang mit ihnen notwendig ist. Eventuell kann zu Beginn der Methode von der teamenden Person darauf hingewiesen werden.

KOPIERVORLAGE ZUR METHODE WARHNEHMUNGSWELTEN

**AUSZÜGE AUS DER BEFRAGUNG DES ERMITTLUNGSLEITERS HERRN S. VOR
DEM PARLAMENTARISCHEN UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS AM 09.08.2012**

Herr S. gehört zum Landeskriminalamt Hamburg, Abteilung 6 – Organisierte Kriminalität und Drogenkriminalität. Er war ab 2006 Ermittlungsgruppenleiter für den Mord an Süleyman Taşköprü und damit auch Hamburgs Vertreter in der „BAO Bosphorus“ (Besondere Aufbauorganisation Bosphorus). Daher wurde er im 1. Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) zum NSU im Bundestag befragt. Der folgende Text ist ein Ausschnitt aus dem Protokoll des PUA.

S. 65f.

Zeuge Herr S.: *Ich war in einer Doppelfunktion dort tätig [in der LKA-Abteilung 6 Organisierte Kriminalität]: zum einen als stellvertretender Abteilungsleiter und als Leiter der Rauschgiftermittlungen. Wenige Wochen, genau zwei Wochen nach Aufnahme meiner dortigen Aufgabe, genau am 01.02.2006, ergab sich der erste Termin mit der BAO „Bosphorus“. Herr G. war mit zwei weiteren Kollegen dort, um uns darzustellen, was sie im Laufe des zurückliegenden guten halben Jahres des Bestehens der BAO „Bosphorus“ über den Hamburger Komplex ermittelt hatten. Sie haben uns dargestellt, dass weitreichende Ermittlungsbedarfe bestehen. Darauf werde ich noch eingehen. Es ging um weitergehende Ermittlungen in Sachen des Tötungsdeliktes zum Nachteil des türkischen Staatsangehörigen Süleyman Tasköprü. Zum Tatzeitpunkt am 27.06.2001 war er 31 Jahre alt. Süleyman Tasköprü lebte in einem westlich gelegenen Stadtteil von Hamburg, in Bahrenfeld, einer, wie wir wiederholt sagten, Arbeitersiedlung, und betrieb seit wenigen Monaten vor der Tat den elterlichen Gemüsemarkt in der Schützenstraße des Hamburger Stadtteils Bahrenfeld. Süleyman Tasköprü war das, was wir im Landeskriminalamt „einen ganz normalen türkischen Mann“ genannt haben: leidenschaftlich, sehr energisch und dominant vom Wesen. Er war nennenswert auch polizeilich in Erscheinung getreten. [...]*

Wie in den weiteren Fällen der BAO „Bosphorus“ zu dem Zeitpunkt, zu dem sie mir bekannt wurde, wurde zum einen geprüft, ob es sich um eine Beziehungstat handelt, ob Ehrverletzungen zugrunde liegen, ob Schulden oder Glücksspiel durch das Opfer den Hintergrund bieten können. Auch politisch-religiöse Hintergründe wurden überprüft. Schutzgelderpressungen kamen infrage, aber auch illegale Drogengeschäfte. Fremdenfeindliche Hintergründe waren auch schon zu Beginn der Ermittlungen sehr wohl im Fokus. Es ergaben sich aber im Hamburger Fall keinerlei Hinweise darauf. Allerdings – das war das Besondere an dem Hamburger Fall und an dem Opfer – gab es bei unserem Opfer Bezüge zum Rotlichtmilieu, zu BtM-Händlern, und es gab in seiner Vergangenheit auch Waffendelikte in seinem Umfeld. So ist zum Beispiel in einem Fall auch er selbst Opfer von zwei Beinschüssen geworden. – Das zur Motivlage. Die Schwerpunkte der Hamburger Ermittlungen richteten sich auch auf Ersuchen der bayerischen Kollegen daher primär in Richtung Umfeldermittlungen im Bereich der organisierten Kriminalität, da die bayerischen Kollegen der BAO „Bosphorus“ uns dargestellt haben, dass Süleyman Tasköprü, unser Opfer, Kontakt hatte zu sehr vielen namhaften Straftätern, die uns auch in der OK-Abteilung des Hamburger LKA sehr gut bekannt waren.

Er selbst war kein OK-Täter, wie wir das sagen würden. Ich würde ihn eher als Kleinkriminellen beschreiben und als Randfigur. Er versuchte aber, sich mit Freunden im Milieu, auch in Hamburg St. Pauli, zu etablieren.

S. 68

Ausschussvorsitzender Sebastian Edathy: *Jetzt haben Sie gesagt, es sei auch der Überlegung nachgegangen worden: Möglicherweise hatte der Mord einen rechtsextremistisch motivierten Hintergrund. – Das Nachgehen dieser Überlegungen, fiel das in die Zeit der ersten Ermittlungen? Oder war das auch Gegenstand der Soko 061?*

KOPIERVORLAGE ZUR METHODE WARHNEHMUNGSWELTEN

Zeuge Herr S.: *Ich habe mit dem Soko-Leiter diese Frage im Vorwege zu dieser Anhörung jetzt auch noch mal kurz erörtert. Er sagte, dass er das nachgefragt habe bei den Ermittlern der Mordkommission, die den Fall 2001 bis Ende 2002 bearbeitet haben. Die sagten: Ja, es ist zwar im Sachbearbeiterkreis erörtert worden, dass das auch eine Möglichkeit ist; aber es gab keinerlei Anhaltspunkte dafür. – Man habe damals nicht eine Spur identifiziert, keinen Hinweis bekommen, der dies belegt hätte oder Ermittlungen in diese Richtung hätte auslösen können.*

Vorsitzender Sebastian Edathy: *Haben Sie denn selber, als Sie die Leitung der Soko übernommen haben, sich die Ermittlungsakten aus den Jahren 2001 bis Ende 2002 angeschaut?*

Zeuge Herr S.: *Nein.*

Vorsitzender Sebastian Edathy: *Das heißt, wenn Sie sagen: „Man hat die Überlegung geprüft, ob es einen rechtsextremistischen Hintergrund geben könnte“, beruht das auf Hörensagen?*

Zeuge Herr S.: *Ja.*

Vorsitzender Sebastian Edathy: *Hat während des Bestehens der Soko 061 diese Überlegung noch eine Rolle gespielt?*

Zeuge Herr S.: *Ja. Auch für uns war das natürlich wieder ein Thema. Wir wussten zu dem Zeitpunkt ja, dass es weitere Taten gegeben hatte; zu dem Zeitpunkt, als ich das erste Mal mit diesem Fallkomplex konfrontiert wurde, sieben. Da war es natürlich für jeden von uns augenfällig, dass dieser Fall, diese Serie, besonders brisant ist und dass der Umstand, dass die Opfer eben ausschließlich türkischstämmig bzw. im Fall von Herrn Boulgarides griechischstämmig, also südländisch, südländischer Herkunft, waren, ein besonders sensibler Umstand war und dass von daher auch ein fremdenfeindlicher Hintergrund für die Tat infrage kam. Allerdings war es auch zu dem Zeitpunkt so, dass es keinerlei Hinweise darauf gab. Auch vonseiten der BAO „Bosporus“ war zu dem Zeitpunkt, als sie mit dem Ermittlungsersuchen an uns herantraten, nichts dergleichen bekannt. Nichtsdestotrotz haben wir die Möglichkeit eines solchen Tathintergrundes berücksichtigt in unseren Ermittlungen und sind schon relativ frühzeitig auch an den Staatsschutz und das Landesamt für Verfassungsschutz herangetreten.*

S. 70

Zeuge Herr S.: *Es ging nicht nur um etwaige fremdenfeindliche Motive, sondern insgesamt um etwaige möglicherweise politische Gründe, die für ein solches Delikt verantwortlich sein könnten, weil es auch andere politische Zusammenhänge gab – kurdische politische: PKK, MHP –, von denen wir im Laufe der Ermittlungen erfahren haben, dass dort Personen auftauchten im Umfeld, im Rahmen unserer Ermittlungen.*

KOPIERVORLAGE ZUR METHODE WARHNEHMUNGSWELTEN

IMMIGRANTEN – NATE 57 – RATTOS LOCOS PRODUCTION – HAMBURG 2013

Der Track „Immigranten“ wurde 2013 von dem Hamburger Rapper Nate 57 veröffentlicht. Nate 57 rappt über den Alltag in Hamburg und persönliche wie kollektive Konfliktlinien, wodurch immer wieder auch der Staat und insbesondere die Polizei im Mittelpunkt stehen. In diesem Track widmet er sich dem medial und gesellschaftlich verbreiteten Bild eines Jugendlichen mit Migrationsgeschichte.

Link zum Track:

<https://youtu.be/4uVO3wXR2rM>

[Part 1]

*Wir bleiben für sie nur die dreckigen Immigranten
Sagen, wir sind alle dumm, doch ich mach mir Gedanken
Hab mit der Zeit verstanden, wie das hier läuft, man
Die braune Haut heißt, du bist automatisch kein Deutscher
Werden verscheucht, wenn wir uns mal in Gruppen sammeln
Obwohl fast alle hier geboren sind, unter der Flagge
Man wird nach Äußerlichkeiten bewertet, was mir erschwerte
Hier akzeptiert zu werden, ich hab einfach andere Werte
(Die Schere) zwischen Arm und Reich öffnet sich immer weiter
Firmen wechseln ihre Leiter, feuern die Mitarbeiter
Mit Hartz IV alleine überleben, Zumutung
Während Mietpreise steigen, sag mir, was würdest du tun?
Hass, der nicht gut tut, richterliche Macht
Selbst bei wenigen Beweisen gibt's gleich Knastuntersuchung
Und wir werden nur am Rande erwähnt
Doch wenn wieder der Kanacke scheiße baut, können alle es seh'n*

[Hook 2x]

*Und ich frag mich wann werden wir akzeptiert?
Wann werden sie gegen uns den Hass verliern?
Wir bleiben nur Immigranten, soll'n am Rand krepier'n
Sie gießen Öl in das Feuer, bis wir randalier'n*

[Part 2]

*Wenn eine Schießerei in Mümmel oder Wilhelmsburg ist
Wird das nur ein kleiner Artikel in der Zeitung, mehr nicht
Wen interessiert's schon, wenn wir uns untereinander bekriegen
Sie wollen Ehrenmorde sehn, nur weil sie sich verliebten
Ihr schürt den Hass gegen uns und wundert euch über Rassismus?
Beispiel, Jungs wie wir komm' nicht rein in eure Discos
Egal, in welches Restaurant man geht, sie rücken weg
Der Kioskbesitzer denkt, dass ein Messer im Gürtel steckt
Doch mittlerweile bin ich resistent gegen die Sprüche
Ich wurd' im elenden Viertel groß und steh' zu den Sitten
Guck zu, viele koksen, viele kiffen
Manche versuchen den geraden Weg, werden aber in ein' Topf geschmissen
Faschisten, der Ausbildungsplatz wurd' geschnappt
Von ein' Typen mit ein' besseren Namen aufn' Pass
Ja so läuft es immer ab, auch wenn sie es verschweigen
Bleiben unter Tatverdacht, besser Stress vermeiden*

KOPIERVORLAGE ZUR METHODE WARHNEHMUNGSWELTEN

[Hook 2x]

*Und ich frag mich, wann werden wir akzeptiert?
Wann werden sie gegen uns den Hass verliern?
Wir bleiben nur Immigranten, soll'n am Rand krepier'n
Sie gießen Öl in das Feuer, bis wir randalier'n*

[Part 3]

*Die Gesellschaft is' ne zerrissene Kette
Die oberen Zehntausend handeln immer nur nach ihrem Interesse
Leute, die sich anpassen, werden immer noch belächelt
Denn ein Schwarzkopf bleibt ein Schwarzkopf in der Denke
Polizisten ham' Komplexe, jagen uns gerne mit Blaulicht
Er wird kriminell, denn er hat keine Arbeitserlaubnis
Was ist dann die Aussicht? Knast, ticken mit Rauschgift
Nach ein paar Jahren merkt er, dass er schnell hier wieder raus will
Aus Deutschland wieder raus will*

Bridge

*(Ich frag mich, er fragt sich, sie fragt sich, ich frag mich
Wir bleiben für sie nur die dreckigen, nur die dreckigen Immigranten
Wir bleiben für sie nur die dreckigen Immigranten)*

[Hook 2x]

*Und ich frag mich, wann werden wir akzeptiert?
Wann werden sie gegen uns den Hass verliern?
Wir bleiben nur Immigranten, soll'n am Rand krepier'n
Sie gießen Öl in das Feuer bis wir randalier'n*